

## BGB Allgemeiner Teil

Bearbeitet von  
Von Prof. Dr. Georg Bitter, und Sebastian Röder, LL.M., Jurist

4. Auflage 2018. Buch. Rund 420 S. Kartoniert  
ISBN 978 3 8006 5780 3  
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilrecht > BGB Allgemeiner Teil](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Bitter/Röder  
BGB – Allgemeiner Teil

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# BGB

# Allgemeiner Teil

von

**Dr. Georg Bitter**

o. Professor an der Universität Mannheim

und

**Sebastian Röder, LL.M.**

Jurist beim Flüchtlingsrat Baden-Württemberg

4., neu bearbeitete Auflage 2018

beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**Verlag Franz Vahlen München**



**[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)**

**ISBN 978 38006 5780 3**

© 2018 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Die Reihe der „Lern- und Fallbücher“ hat in den ersten drei Auflagen eine erfreulich gute Aufnahme bei den Leserinnen und Lesern gefunden, sodass diese Auflagen jeweils rasch vergriffen waren. Damit hat das hier verfolgte Konzept, juristische Inhalte in einer didaktischen, an den Bedürfnissen der Studierenden orientierten Weise zu vermitteln, großen Erfolg, der uns freut und Ansporn für weitere Auflagen ist.

Wie die praktische Lehrerfahrung aus unseren Lehrveranstaltungen an den Universitäten Hamburg, Bonn und Mannheim zeigt, schätzen Studierende eine fallbezogene Lehrweise sehr, weil die Stoffvermittlung anhand von Fällen deutlich anschaulicher ist und so die juristischen Inhalte besser lern- und merkbar werden. Zugleich ist es jedoch erforderlich, die verschiedenen Fälle in einen theoretischen Gesamtzusammenhang zu stellen, um die systematischen Verknüpfungen erkennbar werden zu lassen. Mit der Reihe der „Lern- und Fallbücher“ ist dieses Konzept der integrativen Vermittlung abstrakter Inhalte anhand konkreter Fälle in Buchform umgesetzt worden, um es einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Dementsprechend ist dieses Buch aufgebaut: In seinem ersten Teil wird der Stoff in Form eines knapp gehaltenen Lehrbuchs zunächst abstrakt dargestellt, dabei jedoch schon durch kleinere Beispiele anschaulich gemacht. Die wichtigsten Gegenstände der Rechtsgeschäftslehre werden insbesondere für die Studierenden der Anfangssemester kurz und prägnant erläutert. Dabei wird nach dem Motto „Weniger ist manchmal mehr“ bewusst darauf verzichtet, den Leser mit zu vielen Einzelheiten und Details zu belasten. Stattdessen werden die wesentlichen Inhalte im Anschluss an die abstrakte Darstellung anhand konkreter, vollständig gutachtlich aufbereiteter Fälle und Lösungen anschaulich gemacht und zugleich vertieft. Auf diese Weise können sich die Studierenden den Stoff vollständig und abwechslungsreich erarbeiten und damit besser merken.

An den meisten Universitäten beginnen die zivilrechtlichen Vorlesungen mit dem Allgemeinen Teil des BGB, namentlich der Lehre von den Rechtsgeschäften. Der Einstieg ins Studium wird mit diesem Buch erleichtert, indem zu Beginn die verschiedenen Gattungen juristischer Literatur und sodann die Gutachten- und Fallbearbeitungstechnik vorgestellt werden. Die weitere Struktur des Buches folgt ebenfalls einem didaktischen, an den Lernfähigkeiten von Studierenden orientierten Prinzip: Zunächst wird der – gerade für Anfangssemester leichter zu erfassende – Vertragsschluss einschließlich der sehr wichtigen Unterscheidung zwischen schuldrechtlichen und dinglichen Rechtsgeschäften erläutert, um erst im Anschluss auf die Details der Willenserklärung und ihre möglichen Unwirksamkeitsgründe (einschließlich Anfechtung) einzugehen. Nachdem auf dieser Basis ein allgemeines Verständnis für die Theorie und Praxis der Rechtsgeschäfte geschaffen wurde, widmet sich die Darstellung spezielleren Themen wie der (beschränkten) Geschäftsfähigkeit oder der Stellvertretung. In dieser lernorientierten Struktur können sich die Studierenden den Stoff des Allgemeinen Teils des BGB Stück für Stück erarbeiten.


Die vorliegende 4. Auflage berücksichtigt aktuelle Literatur und Rechtsprechung, insbesondere eine Vielzahl an jüngeren Urteilen des Bundesgerichtshofs. Dabei ist jedoch das bisherige Konzept beibehalten worden, wirklich Wichtiges von Spezialwissen zu trennen und deshalb Urteile zu Detailfragen allenfalls in den Fußnoten aufzunehmen. Bedeutsame aktuelle Entwicklungen, die zu einer Modifizierung des Lehrbuchteils geführt haben, ergaben sich insbesondere in Bezug auf die Vertragsabschlussfreiheit (→ § 2 Rn. 18), den Vertragsschluss (→ § 5 Rn. 19a, 21 a.E., 23a, 37a–37b), die Formvorschriften, insbesondere die gesetzliche und gewillkürte Schriftform (→ § 6 Rn. 7–7b, 9a, 14, 18a, 21, 24a), die Verbotsgesetze (→ § 6 Rn. 31a, 31c, 31e), die Sittenwidrigkeit (→ § 6 Rn. 37a), insbesondere die wucherähnlichen Geschäfte (→ § 6 Rn. 43c, 44a), die Einhaltung von Formvorschriften bei einem Handeln durch (organschaftliche) Stellvertreter (→ § 10 Rn. 91a), die Anscheinsvollmacht (→ § 10 Rn. 163–164), den Missbrauch der Vertretungsmacht beim Insichgeschäft (→ § 10 Rn. 231a) und die Stellvertretung bei einseitigen Rechtsgeschäften (→ § 10 Rn. 247a). Im zweiten Teil wurde die aktuelle Rechtsprechung zur Heilung von Formmängeln gemäß § 494 II 1 BGB beim Handeln aufgrund formunwirksamer Vollmacht im Fall Nr. 66 eingearbeitet. Zudem haben wir in den Falllösungen deutlich mehr Schlagworte durch **Fettdruck** hervorgehoben, um auch dem eiligen Leser eine rasche Orientierung zu ermöglichen.

Wir würden uns freuen, wenn das hier verfolgte Konzept auch weiterhin bei der Leserschaft auf wohlwollende Zustimmung stößt. Für Anregungen zu diesem Buch sind wir erreichbar über [bgb-at@georg-bitter.de](mailto:bgb-at@georg-bitter.de) und danken zugleich für Zuschriften zu den Voraufagen. Diese haben zur weiteren Verbesserung des Buchs beigetragen. Herrn Rechtsanwalt *Philipp Maurer* danken wir herzlich für seine Mitarbeit bis zur 2. Auflage dieses Buches sowie bei der Konzeption der Lern- und Fallbuchreihe. Frau *Marisa Doppler* sei herzlich für das sehr gründliche Korrekturlesen des Manuskriptes gedankt.

Mannheim, im Juli 2018



Prof. Dr. Georg Bitter



Sebastian Röder, LL.M.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV

### Teil 1. Kurzlehrbuch

<b>§ 1. Einführung in die juristische Literatur .....</b>	<b>1</b>
I. Lehrbücher .....	1
II. Fallbücher .....	2
III. Handbücher .....	3
IV. Kommentare .....	3
V. Monographien .....	5
VI. Festschriften .....	6
VII. Zeitschriften .....	6
1. Allgemeine juristische Zeitschriften .....	7
2. Ausbildungszeitschriften .....	7
3. Wirtschaftsrechtliche Zeitschriften (Auswahl) .....	7
VIII. Amtliche Entscheidungssammlungen .....	7
<b>§ 2. Grundlagen .....</b>	<b>8</b>
I. Die klassische Dreiteilung des Rechts .....	8
1. Öffentliches Recht .....	8
2. Strafrecht .....	9
3. Privatrecht .....	9
II. Historische Entwicklung des BGB .....	10
III. Der Aufbau des BGB .....	11
IV. Der Grundsatz der Privatautonomie .....	12
<b>§ 3. Der Aufbau eines juristischen Gutachtens .....</b>	<b>13</b>
I. Wer will was von wem woraus? .....	13
II. Anspruch entstanden? .....	14
1. Einigung .....	15
2. Nichtigkeit .....	15
III. Anspruch erloschen? .....	16
IV. Anspruch durchsetzbar? .....	17
V. Wirkungsweise von Einwendungen und Einreden .....	17
1. Einwendungen .....	17
2. Einreden .....	18
3. Materielle Folgen der Unterscheidung .....	18
4. Verjährung .....	19
a) Begriff und Funktion der Verjährung .....	19
b) Gegenstand der Verjährung .....	20
c) Beginn und Dauer der Verjährungsfristen .....	20



d) Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung .....	21
e) Ausschlussfristen .....	21
f) Verwirkung .....	22
<b>§ 4. Technik der juristischen Fallbearbeitung .....</b>	<b>23</b>
<b>§ 5. Rechtsgeschäfte .....</b>	<b>26</b>
I. Systematisierung der Rechtsgeschäfte .....	26
1. Zweiseitige Rechtsgeschäfte (= Verträge) .....	26
2. Einseitige Rechtsgeschäfte .....	27
3. Mehrseitige Rechtsgeschäfte .....	27
II. Der zweiseitige Vertrag als klassisches Beispiel eines Rechtsgeschäfts .....	28
1. Zustandekommen .....	28
a) Das Angebot (§§ 145, 146 BGB) .....	28
b) Die Annahme .....	33
c) Sonderfall: Vertragsschluss im Internet am Beispiel von eBay und Amazon .....	36
2. Wirksamwerden von Willenserklärungen .....	38
a) Empfangsbedürftige Willenserklärungen .....	39
b) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen .....	44
3. Widerruf von Willenserklärungen .....	44
a) Vorheriger oder gleichzeitiger Widerruf (§ 130 I 2 BGB) .....	44
b) Verspätet zugehender Widerruf, aber gleichzeitige oder vorherige Kenntnisnahme .....	45
4. Probleme beim Vertragsschluss .....	45
a) Vertrag durch sozialtypisches Verhalten .....	45
b) Falsa demonstratio non nocet .....	46
c) Dissens (§§ 154, 155 BGB) .....	48
5. Das Trennungs- und das Abstraktionsprinzip und deren Wirkweise ....	49
a) Trennungsprinzip .....	49
b) Abstraktionsprinzip .....	51
<b>§ 6. Schranken der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften .....</b>	<b>54</b>
I. Verstoß gegen Formgebote .....	55
1. Grundsatz der Formfreiheit sowie Sinn und Zweck der Formgebote ...	55
2. Gesetzliche Formgebote .....	55
a) Schriftform (§ 126 BGB) .....	55
b) Elektronische Form (§ 126a BGB) .....	57
c) Textform (§ 126b BGB) .....	58
d) Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB) .....	58
e) Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB) .....	59
3. Vereinbarte Formgebote .....	59
4. Rechtsfolge bei Formverstößen .....	59
a) Verstoß gegen gesetzliche Formgebote .....	59
b) Verstoß gegen vereinbarte Form .....	61
II. Der Verstoß gegen Verbotsgesetze (§ 134 BGB) .....	62
1. Vorliegen eines Verbotsgesetzes .....	62
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes .....	62
a) Inhalts- und Vornahmeverbote .....	63

b) Absolute und relative Verbote .....	63
c) Einseitige und beiderseitige Verbote .....	64
d) Dispositive Verbote .....	65
e) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft .....	66
3. Gesetzesumgehung .....	66
III. Der Verstoß gegen die guten Sitten (§ 138 BGB) .....	66
1. Zweck des § 138 BGB .....	66
2. Der Begriff der guten Sitten .....	66
3. Erfordernis eines subjektiven Elements .....	67
4. Rechtsfolge eines Verstoßes .....	68
5. Ausgewählte Fallgruppen .....	68
a) Verträge mit deutlich überhöhtem Preis/Zins (wucherähnliches Geschäft) .....	68
b) Lohnwucher .....	70
c) Bürgschaften von Familienangehörigen .....	70
d) Knebelverträge .....	72
e) Wucher als Sonderfall des sittenwidrigen Rechtsgeschäfts (§ 138 II BGB) .....	73
f) Kollusion/Vertragsbruch .....	73
6. Maßgeblicher Zeitpunkt .....	74
<b>§ 7. Die Willenserklärung: Auslegung und Anfechtung</b> .....	74
I. Grundlegendes zur Willenserklärung .....	74
1. Begriff .....	74
2. Abgrenzung .....	75
3. Bestandteile einer Willenserklärung .....	75
a) Äußerer Erklärungstatbestand .....	75
b) Innerer Erklärungstatbestand .....	76
II. Die Auslegung .....	77
1. Die einfache (ergänzende) Auslegung .....	77
a) §§ 133, 157 BGB als einheitlicher Ausgangspunkt .....	78
b) Die Auslegung formgebundener Erklärungen .....	80
2. Die ergänzende Auslegung von Rechtsgeschäften .....	81
III. Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung .....	83
1. Der geheime Vorbehalt – „Mentalreservation“ (§ 116 BGB) .....	83
2. Mangel der Ernstlichkeit (§ 118 BGB) .....	83
3. Das Scheingeschäft (§ 117 BGB) .....	84
a) Nichtigkeit der „simulierten“ Erklärungen .....	84
b) Behandlung des „dissimulierten“ Rechtsgeschäfts nach den allgemeinen Vorschriften .....	85
c) Abgrenzung .....	85
IV. Die Anfechtbarkeit von Willenserklärungen .....	86
1. Grundlagen .....	86
a) Zweck und Anwendungsbereich der Anfechtung .....	86
b) Vorrang der Auslegung .....	87
c) Die Unbeachtlichkeit von Motivirrtümern .....	88
d) Trennung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft .....	88
e) Anfechtungserklärung und Anfechtungsgegner (§ 143 BGB) .....	88
f) Ausschluss der Anfechtung .....	89
g) Möglichkeit der Teilanfechtung .....	89

h) Sonderregeln .....	90
2. Die Irrtumsanfechtung .....	90
a) Die einzelnen Anfechtungsgründe .....	90
b) Erheblichkeit des Irrtums .....	101
c) Anfechtungsfrist .....	101
d) Rechtsfolgen .....	101
3. Die Anfechtung wegen unzulässiger Willensbeeinflussung .....	103
a) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung (§ 123 I Alt. 1, II BGB) ....	104
b) Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung (§ 123 I Alt. 2 BGB) ..	108
<b>§ 8. Bedingung und Befristung .....</b>	<b>110</b>
I. Die Bedingung .....	110
1. Begriff und Zweck .....	110
2. Arten der Bedingung .....	110
3. Zulässigkeit der Bedingung .....	111
4. Bedingungseintritt/Bedingungsausfall .....	112
5. Schutz des bedingt Berechtigten .....	113
II. Die Befristung .....	114
<b>§ 9. Die Geschäftsfähigkeit .....</b>	<b>115</b>
I. Begriff und Abgrenzung .....	115
II. Geschäftsunfähigkeit .....	116
1. Grundsatz der vollen Geschäftsfähigkeit .....	116
2. Vollständige Geschäftsunfähigkeit .....	116
a) Voraussetzungen .....	116
b) Rechtsfolgen .....	117
c) Geschäft des täglichen Lebens (§ 105a BGB) .....	118
3. Sonderfälle der Geschäftsunfähigkeit .....	119
a) Partielle Geschäftsunfähigkeit .....	119
b) Relative Geschäftsunfähigkeit .....	119
c) Bewusstlosigkeit und vorübergehende Störung der Geistestätigkeit (§ 105 II BGB) .....	119
III. Beschränkte Geschäftsfähigkeit .....	120
1. Grundsatz der Einwilligungsbedürftigkeit (§ 107 BGB) .....	120
a) Verpflichtungsgeschäfte .....	121
b) Verfügungsgeschäfte .....	121
c) Erfüllung gegenüber Minderjährigen .....	123
d) Einseitige Rechtsgeschäfte (§ 111 BGB) .....	125
2. Sonderfälle zur Einwilligungsbedürftigkeit .....	126
a) Neutrale Geschäfte .....	126
b) „Taschengeldparagraph“ (§ 110 BGB) .....	127
3. Vertragsschluss ohne Einwilligung .....	129
a) Genehmigungsfähigkeit (§ 108 BGB) .....	129
b) Widerrufsrecht des Vertragspartners (§ 109 BGB) .....	131
IV. Partielle Geschäftsfähigkeit .....	131
1. Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112 BGB) .....	132
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113 BGB) .....	132
<b>§ 10. Die Stellvertretung .....</b>	<b>132</b>
I. Begriff und Funktion .....	132

II. Abgrenzung von anderen Hilfspersonen .....	133
III. Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung .....	134
1. Anwendbarkeit der Stellvertretungsregeln .....	134
2. Zulässigkeit der Stellvertretung .....	135
3. Eigene Willenserklärung .....	136
4. Handeln im fremden Namen (Offenkundigkeit) .....	137
a) Grundsatz .....	137
b) Ausnahmen .....	138
c) Das Handeln unter fremdem Namen .....	142
5. Vertretungsmacht .....	143
a) Vertretungsmacht kraft Gesetzes .....	143
b) Organschaftliche Vertretungsmacht .....	144
c) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht – Die Vollmacht .....	144
d) Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins .....	155
e) Berücksichtigung innerer Umstände (§ 166 BGB) .....	164
f) Besondere Erscheinungsformen von Vertretungsmacht .....	167
IV. Beschränkungen der Vertretungsmacht .....	170
1. Gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht .....	170
2. Das Verbot des Insichgeschäfts (§ 181 BGB) .....	170
3. Die Lehre vom Missbrauch der Vertretungsmacht .....	175
a) Kollusion .....	176
b) Objektive Evidenz des Missbrauchs .....	176
V. Das Handeln ohne Vertretungsmacht .....	178
1. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Drittem .....	178
a) Verträge .....	178
b) Einseitige Rechtsgeschäfte .....	180
2. Das Verhältnis zwischen Vertreter und Drittem .....	181
3. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Vertreter .....	184

## Teil 2. Fälle und Lösungen

<b>§ 11. Fälle zum Vertragsschluss (§§ 145 ff. BGB) .....</b>	<b>185</b>
Fall Nr. 1 – „Vertragen“ die sich? .....	185
Fall Nr. 2 – Schlechtes Timing .....	186
Fall Nr. 3 – Der Fußballer .....	187
Fall Nr. 4 – E-Mail-Bombardement .....	189
Fall Nr. 5 – Heißhunger .....	190
Fall Nr. 6 – Wie jetzt? .....	192
Fall Nr. 7 – Schweigen ist Gold .....	193
Fall Nr. 8 – Das Ölgemälde .....	194
Fall Nr. 9 – Bei Annahme Tod .....	196
Fall Nr. 10 – Zu früh gefreut .....	202
Fall Nr. 11 – 3 ... 2 ... 1 ... Meins? .....	204
<b>§ 12. Fälle zu Abgabe, Zugang und Widerruf von Willenserklärungen .....</b>	<b>207</b>
Fall Nr. 12 – Wenn der Vater mit dem Sohne .....	207
Fall Nr. 13 – Kater und andere Tiere .....	211
Fall Nr. 14 – Netter Versuch .....	214
Fall Nr. 15 – Silvesterknaller .....	216
Fall Nr. 16 – Der ehrliche Finder .....	217
Fall Nr. 17 – Riesling-Rangeleyen .....	218

<b>§ 13. Fälle zu besonderen Problemen beim Vertragsschluss</b> .....	220
Fall Nr. 18 – Hamburger Parkplatzfall .....	220
Fall Nr. 19 – Haakjöringsköd .....	222
Fall Nr. 20 – Der kleine Unterschied .....	224
Fall Nr. 21 – Mietertraum .....	225
Fall Nr. 22 – Ortsübliche Streitigkeiten .....	226
<b>§ 14. Fälle zum Trennungs- und Abstraktionsprinzip</b> .....	227
Fall Nr. 23 – Feine Freunde .....	227
Fall Nr. 24 – Das ist alles so abstrakt ... ..	230
Fall Nr. 25 – Matador .....	234
<b>§ 15. Fälle zur Formnichtigkeit (§§ 125 ff. BGB)</b> .....	237
Fall Nr. 26 – Papas Bester .....	237
Fall Nr. 27 – Miete & Mails .....	240
Fall Nr. 28 – Mobilfunkvertrag auf Irrwegen .....	241
Fall Nr. 29 – Das Geschwätz von gestern .....	243
Fall Nr. 30 – Edelmannswort .....	245
<b>§ 16. Fälle zu Verbotsgesetzen (§ 134 BGB)</b> .....	247
Fall Nr. 31 – Pablo Escobars Erben .....	247
Fall Nr. 32 – Schwarzes Bad .....	248
<b>§ 17. Fälle zur Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB)</b> .....	253
Fall Nr. 33 – Die Geliebte .....	253
Fall Nr. 34 – Pecunia non olet .....	255
<b>§ 18. Fälle zur Willenserklärung (§§ 116 ff. BGB)</b> .....	258
Fall Nr. 35 – Die Trierer Weinversteigerung .....	258
Fall Nr. 36 – Steuersparversuch .....	264
Fall Nr. 37 – Aus Spaß wird Ernst .....	270
<b>§ 19. Fälle zur Anfechtung (§§ 119 ff. BGB)</b> .....	274
Fall Nr. 38 – Der doppelte Golf .....	274
Fall Nr. 39 – Zahlendreher .....	275
Fall Nr. 40 – Jede Menge Toilettenpapier .....	279
Fall Nr. 41 – Die Verwechslung .....	281
Fall Nr. 42 – Erwerb mit Folgen .....	283
Fall Nr. 43 – Socken statt Töpfe .....	285
Fall Nr. 44 – Falsch gerechnet .....	287
Fall Nr. 45 – Die Schnapsdrossel .....	292
Fall Nr. 46 – Die falsche Pizza .....	300
Fall Nr. 47 – Zu viele Brezeln .....	306
Fall Nr. 48 – Judex calculat .....	309
Fall Nr. 49 – Immer diese Gebrauchtwagenhändler .....	313
Fall Nr. 50 – Drohgebärden .....	318
<b>§ 20. Fälle zur Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff. BGB)</b> .....	322
Fall Nr. 51 – „Skifoan“ .....	322
Fall Nr. 52 – Bayerische Backwaren .....	333
Fall Nr. 53 – Lügen haben kurze Beine .....	335
Fall Nr. 54 – Wer schaut in die Röhre? .....	339
Fall Nr. 55 – Liebesbekundungen .....	343

<b>§ 21. Fälle zur Stellvertretung (§§ 164 ff. BGB)</b> .....	346
Fall Nr. 56 – Wen geht es an? .....	346
Fall Nr. 57 – Ein schrecklich netter Sohn .....	352
Fall Nr. 58 – Komplizierte Bürgschaft .....	356
Fall Nr. 59 – Trauriger Geburtstag .....	361
Fall Nr. 60 – Wer zahlt die Zeche? .....	365
Fall Nr. 61 – Unerwünschte Computer .....	373
Fall Nr. 62 – Schein oder Sein? .....	380
Fall Nr. 63 – Vorteil oder Nachteil? .....	386
Fall Nr. 64 – Mieser Enkel .....	391
Fall Nr. 65 – Sport ist Mord .....	395
Fall Nr. 66 – Omas Liebling .....	399
Fall Nr. 67 – Die Waschmaschine .....	402
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	409

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG